

Samstag den 28. Dezember 1872.

(520)

Nr. 8330.

Rundmachung.

Das k. und k. Handelsministerium und das k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben dem Guido Rütgers in Wien, VI., Getreidemarkt Nr. 20, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode der Imprägnierung von Hölzern mit Quecksilbersublimat-Lösung ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres mit der Bedingung ertheilt, daß der Privilegierte sich alle auf den Verkehr mit Giften bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen bei der Ausübung des betreffenden Privilegiums gegenwärtig zu halten, insbesondere seinen Apparat, mit welchem die Imprägnierung der Hölzer stattfinden soll, auf doppelten Druck, d. i. auf dreizehn Atmosphären ämtlich prüfen zu lassen und durch Beschaffung der nöthigen Hebelwerkzeuge, um die Hölzer aus der Quecksilbersublimat-Lösung zu bringen, alle Vorkehrungen zu treffen habe, wodurch eine Beschädigung der Arbeiter ferngehalten wird.

Die Privilegiumsbefreiung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegiumsarchive in Aufbewahrung.

Laibach, am 13. Dezember 1872.

k. k. Landesregierung für Krain.

(521—1)

Nr. 6001.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung einer erledigten Amtsprakticanten-Stelle beim Landesauschusse.

Beim krainischen Landesauschusse ist die Stelle eines Amtsprakticanten mit dem Jahresabjutum von 300 fl. und gegen sechs wöchentliche Probepraxis zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben insbesondere nachzuweisen, daß sie das 20ste Jahr erreicht und wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge beendet haben und eine gute Handschrift besitzen. Fertigkeit in der Stenographie gibt bei sonst gleicher Befähigung den Bewerbern den Vorzug, welche überdies der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein müssen.

Die gehörig instruierten Competenzgesuche sind.

bis 26. Jänner 1873

beim krainischen Landesauschusse einzubringen.

Laibach, am 18. Dezember 1872.

(522—1)

Nr. 1194.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Laas ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit dem Jahresgehälter von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

15. Jänner 1873

bei dem gefertigten Präsidium im vorschristsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 26. Dezember 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(516—2)

Rundmachung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft

wird am 20. Jänner 1873 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruierten Gesuche

bis längstens 16. Jänner 1873

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentiert nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentiert oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 20. Dezember 1872.

Präses der Staatsprüfungs-Kommission für die Staatsrechnungs-Wissenschaft:

Josef Galasanz Lichtneger m. p.,
k. k. Statthalterei-Rath.

(253—2)

Nr. 12.646.

Rundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Laibach für das Jahr 1873 liegt im magistratischen Expedito zu jedermanns Einsicht durch 14 Tagen auf.

Was nach § 65 der hierortigen Gemeindeordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Magistrat Laibach, am 22. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(519—1)

Nr. 2135.

Concurs-Rundmachung.

Am Staats-, Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth ist eine Lehrstelle für klassische Philologie zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschristsmäßig documentierten Gesuche

bis 25. Jänner 1873

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeslehrercollegium in Laibach einzubringen.

Laibach, am 15. Dezember 1872.

(518—1)

Nr. 737.

Concurs.

Durch Uebersehung ist die Stelle des Schullehrers und Organisten an der einklassigen Volksschule in Morobitz mit deutscher Unterrichtssprache in Erledigung gekommen, mit welchem Posten ein Jahreseinkommen von mindestens 250 fl. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen anher überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 22. Dezember 1872.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(513—3)

Nr. 15.097.

Concurs.

Die Postmeistersstelle bei dem k. k. Postamte in Watsch, womit die Jahresbestallung pr. 120 fl., das Amtspauschale jährlicher 30 fl. und das jährliche Pauschale von Zweihundertfünfzehen Gulden für die wöchentlich viermaligen Botengänge von Watsch nach Littai so wie in entgegengesetzter Richtung verbunden ist, ist gegen Leistung der Caution pr. 200 fl., welche entweder in Barem, in 5 Prozent. Staatsschuldschreibungen oder fidejussorisch sichergestellt werden kann, und gegen Dienstvertrag zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Schulbildung, des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens und der Vermögensverhältnisse

binnen zwei Wochen

bei der k. Postdirection in Triest einzubringen.

Triest, am 19. Dezember 1872.

k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 298.

(2935—2)

Nr. 16.843.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Matthäus Drobnic von Malabach gehörigen, gerichtl. auf 580 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 200, Rectf.-Nr. 114 vorkommenden Realität peto. 159 fl. 33 1/2 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Jänner,

die zweite auf den

15. Februar

und die dritte auf den

22. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei

der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 24. Oktober 1872.

(2929—2)

Nr. 17.883.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Petelu, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der dem Anton Jesich von Zalog bei St. Marcin gehörigen, gerichtl. auf 2140 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Tom. I, Urb.-Nr. 18, Rectf.-Nr. 307, Fol. 245 vorkommenden Realität peto. 200 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Jänner,

die zweite auf den

12. Februar

und die dritte auf den

15. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, 19. Oktober 1872.

(2930—2)

Nr. 17.607.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Jamnik nom. seiner Ehegattin Franziska Jam-

nik von Neuborf die exec. Feilbietung der dem Josef Javornik von Eisava gehörigen, gerichtl. auf 2320 fl. geschätzten Realität Rectf. Nr. 414/a ad Weizelbach und der auf 370 fl. geschätzten Realität Rectf. Nr. 424/b ad Weizelbach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Jänner,

die zweite auf den

12. Februar

und die dritte auf den

15. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 13. Oktober 1872.